



*Workshop 7
Adrisk Projekt –eine europäische Perspektive
Jugendliches Risikoverhalten und Unfallverhütung
Risikokommunikation und neue Medien*

Ursula Löwe, AdRisk Project Coordinator, Wien

Cees Meijer, Consumer Safety Institute, Amsterdam

Fonds Gesundes Österreich

19. September 2008



Inhalt

- Das Europäische AdRisk Projekt
- Konzept und Projekt-Ergebnisse
- Networking (international und national)
- Erfahrungen
- Strategieempfehlungen

Projekt „ AdRisk“



- Auftraggeber: Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz, EU Kommission
- AdRisk folgt einer Ausschreibung des Öffentlichen Gesundheitsprogramms 2005 für einen integrierten Ansatz zur Unfallverhütung und Gesundheitsförderung bei Jugendlichen (15-24 Jahre)
- Laufzeit 2006-2009

Warum Jugendliche ?



- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren verletzen sich überdurchschnittlich häufig, verglichen mit der Gesamtbevölkerung.
- 65% aller Todesfälle bei Jugendlichen werden durch Unfälle verursacht; in Europa (EU27) sind fast 22.000 Tote (Altersgruppe 15-24 Jahre) pro Jahr zu beklagen.

Jugendliche und Verletzungsverhütung



Trotz dieses hohen Risikos hat die **Zielgruppe der Jugendlichen** bisher keine Priorität in der **Verletzungsverhütung und Gesundheitsförderung**.

Projekt „AdRisk“

Partner und Organisationsstruktur



WP 1
Koordination
Projektleitung
KfV
Wien

WP 2
Information/
Öffentlichkeits
arbeit
ULSS 20
VERONA

WP 3
Evaluierung
National Center for
Health Care
Budapest

WP 5
Strategie
KfV
Wien

WP 6
Tools
Consumer
Safety Institute
Amsterdam

WP 4
Situations
analyse
KTL- national Public
Health
Institute
Helsinki

+ Kooperation Nationale Partnerschaften



Projekt „AdRisk“: eine europäische Plattform



Internationales Netzwerk mit Akteuren aus den Bereichen mit vielen spezifischen Kompetenzen:

- Öffentliche Gesundheit,
- Unfallverhütung,
- Jugendarbeit,
- Verbraucherschutz,
- Kommunikation.

Risikoverhalten

Verletzungen – und Unfallverhütung mit einem
Focus auf Risikoverhalten von Jugendlichen.



Konzepte Risikoverhalten



„Prävention sollte sich darauf konzentrieren, nicht das Risikoverhalten an sich, sondern den möglichen Schaden zu minimieren.“

Projekt „AdRisk“ Ergebnisse



- Situationsanalyse EU weit (State of the Art: Größe des Problems, vorhandene Lösungen)
- Konzept für gesunden Umgang mit Risiko (mehr Herausforderung und Abenteuer, Kompetenzentwicklung, daher weniger Unfälle)
- Strategie zur politischen Umsetzung in den Mitgliedsstaaten - in der Gesundheitspolitik und anderen Sektoren, als Teil nationaler Aktionsprogramme.

Projekt „AdRisk“ Ergebnisse



- Sammlung von bewährten Praktiken, Methoden und Strategien (*AdRisk Good Practices Guide*)
- Bereitstellung von spezifischen „Werkzeugen“, Medien für Jugendprogramme (*AdRisk Toolbox*)
- Initiieren nationaler Aktionen und Implementierung mit nationalen Key Stakeholders in den Mitgliedsstaaten
- Kommunikation der Projektergebnisse an Entscheidungsträger

“AdRisk” die Europäische Dimension



- Partner im Projekt: AT, NL, HU, FI – intensive Zusammenarbeit
- Nationale Partnerschaften: AT, HU, UK, FI, IR
- Good Practices mit innovativen Beispielen aus Europa
- Website und launch dieser Ergebnisse für die Politik wie auch eine breite Öffentlichkeit;
- nationale Pilotaktivitäten, länderspezifisch

Networking



Internationaler AdRisk
Workshop:

„ Tackling injuries in youth:
international workshop on
media and tool development
2008“

Wien April 2008

Partnership “ Initiating action on youth and injury prevention” UK



Partnership Meeting

ROSPA UK

„Youth and Risk education“
Stakeholder meeting

London Feb / Okt 2008

Partnership Österreich

Partner: Institut für Jugendkulturforschung

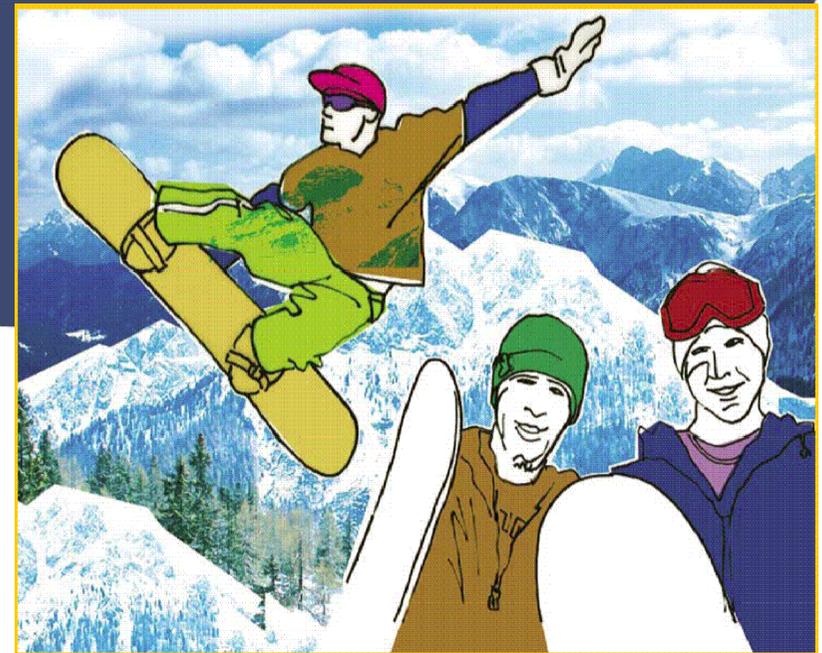
Was gibt's – was braucht's in Österreich?

- Welche Projekte sind bekannt?
- Welche Bedürfnisse gibt es?
- Welche Empfehlungen können abgeleitet werden?

Workshop 23./24. April 2008 (praktische Erfahrungen + Empfehlungen)

Workshop 18. 9. 2008 (politische Entscheidungsträger)

Dezember 2008 (wissenschaftliche Erarbeitung)



AdRisk

Nationale Partnerschaften

Adrisk unterstützt mit Guidelines erste Schritte in nationale Aktivitäten....

Stellt einen Ablauf, eine Struktur zur Verfügung....

Dieser Entwicklungsplan beinhaltet –

„AdRisk“ Nationale Entwicklungspläne



- Gestaltung eines Prozesses für die Entwicklung eines nationalen Rahmenkonzeptes zum Bereich Jugend/ Unfallverhütung/Gesundheitsförderung
- Erarbeitung von landspezifischen Zielen und Konzepten
- Vorschläge für Prioritäten erarbeiten für Settings und Programme
- Nächste Schritte und Aktivitäten werden empfohlen.

Starting with Youth



Workshops, Pilot ,Trainings und Aktivitäten mit und von Jugendlichen: Holland, Ungarn , Österreich

Medienkampagne zum Thema Risiko



Niederlande CSI



“AdRisk” politischer Handlungsbedarf



- Unfallverhütung für Jugendliche auf die Agenda der Gesundheitspolitik bringen
- Strategieempfehlungen erstellen und Initiativen und Umsetzung in den Mitgliedsländer stärken
- Vernetzen von relevanten Politiksektoren
(Jugend, Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Verkehrssicherheit, Gesunde Schule)
- Werkzeuge für Akteure in den Mitgliedsstaaten bereitstellen und nationale Aktionen aktiv fördern

AdRisk Empfehlungen

AdRisk unterstützt einen Gesundheitsförderungs- und Präventionsansatz :

- Förderung zu Risikokompetenz
- Entwicklung von Lebenskompetenzen mit Bezug zur Gesundheit
- Jugend als Ressource wahrnehmen
- Massnahmen mit und von Jugendlichen
- Motivierende Methoden mit jugendadäquaten Kommunikationskanälen nutzen



Risk taking is fun – better be safe than sorry



Danke für's Zuhören und die Mitarbeit an diesem Workshop.

Weitere Info und alle Dokumente , die "Toolbox" sind online
frei zugänglich ab dem 25 September 2008 auf

www.adrisk.eu.com